

Inhalt

Vorwort	11
I. Einleitung	13
I.1 Fragen zu einer ›exzentrischen‹ historischen Gestalt	18
I.2 Der bisherige Forschungsstand – eine Sondierung	23
I.3 Untersuchungsperspektive und Leitbegriffe	35
I.4 Öffentlichkeit – Publikum – Rezeption	44
I.5 Die Gewinnung von Publikum	53
II. Der historische Kontext	66
II.1 Die unmittelbare Vorgeschichte: Herzog Albrecht II.	69
II.2 Herzog Rudolf IV.	74
III. Die Herrschaftsinszenierung Rudolfs IV.	81
III.1 Die Herstellung der fürstlichen Repräsentationen	82
III.1.1 Inszenierung und Publikum – Schaffung und Nutzung von Öffentlichkeit	83
III.1.1.1 Zur Breitenwirkung herrschaftlicher Repräsentationen: Kunstwerke, Münzen, Urkunden und Stiftungen	83
III.1.1.2 Publikum für die herzoglichen Repräsentationen – zwischen Verlockung und Verpflichtung	95
III.1.1.3 Rudolf IV. und das Potential höfischer Öffentlichkeit	123
III.1.1.4 Fazit	133
III.1.2 Die Regie der herzoglichen Selbstdarstellung	136
III.1.2.1 Leserlenkung, Blickregie und Verweisketten in der Repräsentation: Regie für den Rezipienten	143
III.1.2.1.1 Fazit	163
III.1.2.2 Gottesdienstordnungen, Stiftsbriefe und Statuten: Regie im Vorfeld der Darstellung	165

III.1.2.2.1	Fazit	177
III.1.3	Im Mittelpunkt der Fürst – Herrschaftsintensivierung durch Einbindung, Anbindung, Zentrierung und Kontrolle	178
III.1.3.1	<i>Imperium ... nullum feodum habere debet in Austria ducatu</i> – die Lehnspolitik Rudolfs IV.	180
III.1.3.2	<i>Egom et volo esse papa</i> ... – das rudolfinische ›Kirchenregiment‹	193
III.1.3.3	Beherrschen und beherrschen lassen – zur Frage der Akzeptanz landesfürstlicher Politik	206
III.1.3.4	Herzog Rudolf IV. als Stifter	220
III.1.3.4.1	Geistliche Institutionen	221
III.1.3.4.2	Memorialverpflichtungen	225
III.1.3.4.3	Die Gestalt und Qualität der rudolfinischen Memoria	232
III.1.3.5	Die Schaffung eines herrschaftlichen Zentrums: das Wiener Allerheiligenstift	255
III.1.3.6	Rudolf IV. – der Herr des Geschehens	260
III.1.3.6.1	Die Sicherung und Ausweitung des herrschaftlichen Zugriffs	261
III.1.3.6.2	Von Herrschaft und Deutungsmacht: Kontrolle der Erinnerung und Erinnerung an die Kontrolle . . .	271
III.1.3.7	Fazit	280
III.1.4	Fürstliche Selbstdarstellung? – die Rolle ›der anderen‹ für die Herrschaftsinszenierung Rudolfs IV.	290
III.1.4.1	Stiften mit dem Landesherrn – stiften für den Landesherrn	302
III.1.4.2	Repräsentation in der Repräsentation – zur herzoglichen ›Siegelpolitik‹	304
III.1.4.3	Die rechte Hand des Herzogs – Johann Ribi, genannt von Platzheim	316
III.1.4.4	Interessensgemeinschaften: ein ambitionierter Fürst und ambitionierte Adelshäuser	332
III.1.4.4.1	Der <i>dux Swevie et Alsacie</i> und die Freiherren von Brandis	332
III.1.4.4.2	Der Pfalz-Erzherzog von Österreich und die Herren von Weißeneck	341
III.1.4.5	Fazit	349
III.2	Die Inhalte und Themen der herzoglichen Repräsentation und ihre Wirkungen	355

III.2.1	Legitimation, Akzeptanz und Unterstützung durch fürstliche Gaben und Repräsentationen	362
III.2.1.1	Der fromme Fürst – zur Heiligen- und Reliquienverehrung Rudolfs IV.	371
III.2.1.2	Der Fürst als »erster Patriot« des Landes – zur Bedeutung von Lokal- und Landespatritismus für die Repräsentation Herzog Rudolfs IV.	382
III.2.1.3	Fazit	423
III.2.2	Vorrechte, Würden und Ämter: die geforderte Stellung der Herzöge von Österreich	430
III.2.2.1	Die Propagierung der habsburgischen Ansprüche	430
III.2.2.1.1	Die praktische Anwendung bzw. Umsetzung der arrogierten Vorrechte	435
III.2.2.1.2	Formen und Möglichkeiten der Legitimierung	438
III.2.2.2	Zur inhaltlichen Bestimmung des <i>Privilegium maius</i>	444
III.2.2.3	Die Kurwürde in den Konzepten und Inszenierungen Rudolfs IV.	447
III.2.2.4	Das königliche Element in den Konzepten und Inszenierungen	452
III.2.2.5	Fazit	460
III.2.3	Für große Aufgaben bestens geeignet: Die besonderen Qualitäten Rudolfs IV. als Thema der Repräsentation	463
III.2.3.1	Der familiäre Hintergrund – oder: Verwandtschaft als Argument	463
III.2.3.2	<i>Imitatio regis</i> – handeln wie ein König	477
III.2.3.3	Zur Herrschaft geboren? – die ganz spezielle Persönlichkeit des Herzogs	482
III.2.3.3.1	Geburtstag – ein überraschendes Thema	482
III.2.3.3.2	Allerheiligen 1339 – zur Deutung und Bedeutung eines dynastischen Freudentages	495
III.2.3.3.3	Eine prägende Geburt – oder: von der Entfaltung einer Herrscherpersönlichkeit	523
III.2.3.3.3.1	Die »Allerheiligenverehrung« Rudolfs IV.	523
III.2.3.3.3.2	Das besondere Ingenium des Herzogs	530
III.2.3.3.3.3	Geistliche Kompetenzen und Qualitäten	541
III.2.3.3.3.4	Der von Gott gesandte Heilsbringer	544
III.2.3.4	Fazit	553

IV.	Von Inszenierungen und ihrer Rezeption	562
IV.1	Inszenierungen und Gegeninszenierungen	562
IV.1.1	Das <i>Privilegium maius</i> – eine Reaktion worauf?	564
IV.1.1.1	Zur genaueren Datierung des <i>Privilegium maius</i>	568
IV.1.1.2	Die dynastische Politik Herzog Albrechts II. vor der Goldenen Bulle	581
IV.1.1.3	Der bedächtige alte Herzog und sein ehrgeiziger Sohn? – habsburgische Politik im Umfeld der ›Goldenen Bulle‹	590
IV.1.1.4	Zwischen Goldener Bulle und dynastischer Konkurrenz – zur näheren Einordnung des <i>Privilegium maius</i>	615
IV.1.1.5	Fazit	654
IV.1.2	Die Reaktionen der Konkurrenz: das Beispiel Karls IV. und der Pfalzgrafen bei Rhein	655
IV.1.2.1	Der ehrgeizige Intrigant, der notorische Rebell und das Geschenk des Himmels – die Gegendarstellungen des Kaisers	657
IV.1.2.1.1	Schriftlichkeit – Gefahren und Nutzen	658
IV.1.2.1.2	Schwarz auf weiß – Schriftstücke Rudolfs IV. am Pranger	670
IV.1.2.1.3	›Rebellis notorius‹ – Karl IV. und die Konstruktion eines Charakterbildes	673
IV.1.2.1.4	Luxemburgische Ambitionen und ergrimmte Königswähler	686
IV.1.2.1.5	Die Inszenierung Wenzels durch Karl IV.	692
IV.1.2.1.5.1	Wenzel als Geschenk des Himmels – die sakralen Qualitäten des königlichen Kindes	700
IV.1.2.1.5.2	Großer Auftritt eines kleinen Königs	705
IV.1.2.2	Zwischen eigenen und kaiserlichen Interessen – die Rolle der Pfalzgrafen bei Rhein	709
IV.1.2.3	Fazit	722
IV.2	Abgesang: Gott als unzufriedener Rezipient habsburgischer Selbstdarstellung?	728
V.	Ergebnisse – Fragen – Ausblicke	736
V.1	Die Herrschaftsinszenierung Rudolfs IV. und ihre Wahrnehmung(en)	737
V.2	Jenseits Rudolfs IV.: allgemeine Beobachtungen, Fragen und Perspektiven	759

V.2.1	Religiöse Weltwahrnehmung und sakrale Herrschaftsinszenierung	759
V.2.2	Herrschaft, Heil und Ökonomie	764
V.2.3	Zum Interpretationspotential von Herrschaftsinszenierungen und zur Bedeutung von Schriftlichkeit	767
VI.	Anhang	771
VI.1	Quellenanhang	771
VI.1.1	Quellenanhang, Teil 1: Übersicht über die Stiftungen Herzog Rudolfs IV. und die für ihn zu erbringenden geistlichen Dienste	771
VI.1.1.1	Quellenanhang, Teil 1/A	771
VI.1.1.2	Quellenanhang, Teil 1/B	799
VI.1.2	Quellenanhang, Teil 2: Urkundenanhang	803
VI.2	Abkürzungsverzeichnis	814
VI.3	Quellen- und Literaturverzeichnis	815
VI.3.1	ungedruckte Quellen	815
VI.3.2	Gedruckte Quellen und Regestenwerke (samt der verwendeten Siglen)	820
VI.3.3	Literaturverzeichnis	830
VI.4	Orts- und Personenregister	905